



GRUNDLAGEN

Klassische Formen der Seelsorge

Unterschiedliche Formen und Vorgehensweisen der klassischen Seelsorge werden in der Therapeutischen Seelsorge um psychologische Aspekte ergänzt. Dabei werden Glaube und biblische Anthropologie nicht aus dem Auge verloren. Wie verträgt sich das eine mit dem anderen? Die Einheit der Persönlichkeit als Grundkonzeption der TS-Ausbildung.

Der Lebensstil – was ist das?

Der persönliche „Lebensstil“ ist stehender Begriff der Individualpsychologie. Wie entwickelt er sich seit frühester Kinderzeit? Seine Ressourcen und die entscheidende Sicht des Christen im Umgang mit sich selbst.

- ✓ Die Erarbeitung des Lebensstils und seine fünf Aspekte.
- ✓ Praxisbeispiele und Übungen.

Gesprächsführung

Für den Seelsorger gilt Jakobus 1,19: „Seid schnell zum Hören, langsam zum Reden ...“ Das konstruktive Gespräch kennen und beherrschen, und dadurch den Ratsuchenden zur Selbsterkenntnis führen, sind Aufgaben des Seelsorgers. Dies geschieht auf der Folie der eigenen Beziehung zu Gott.

- ✓ Wie arbeitet der Seelsorger das Problem heraus?
- ✓ Wie bringt er es „auf den Punkt“?
- ✓ Wie bleibt er ganz nahe am Ratsuchenden?
- ✓ Welche „Generalfehler“ kann der Seelsorger vermeiden?
- ✓ Demonstration und Übungen

Praxisseminar – Lebensstil

Praxisseminare als Kern der Ausbildung können und sollten so häufig wie möglich besucht werden. In ihnen wird der Inhalt der theoretischen Teile der Seminare miteinander und aneinander praktiziert. Praxis und das Lernen von der Erfahrung anderer stehen im Mittelpunkt. Gewünschte Themen, Demonstrationen, Gruppenarbeiten und Rückfragen stehen im Vordergrund. Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer können dem Referenten schon vor Seminarablauf eingereicht werden.

Familiäre Prägungen

Das ursprüngliche Geschehen innerhalb der Familie, die Geschwisterkonstellation, die Familienatmosphäre, das Familienmotto und die sogenannten Favoriten der Ursprungsfamilie spielen auch weiterhin in unserem Leben eine große Rolle. Das System Familie, ist das „Baumaterial“, das kreativ verarbeitet, die Ressourcen für unser Leben schafft. Bewusst oder unbewusst leben wir diesen früh erworbenen Lebensstil. Nur was wir erkannt haben können wir verarbeiten und mit Gottes Hilfe ändern.

Persönlichkeitsstruktur in Glaube, Ehe und Alltag

Die vier Persönlichkeitsstrukturen nach Riemann helfen dem Seelsorger den Menschen besser zu verstehen. Die unterschiedlichsten Mischungen schaffen eine Verschiedenartigkeit in der am Ende jeder Mensch unterschiedlich denkt, fühlt, glaubt und handelt. Durch das Wissen der Persönlichkeitsstrukturen können wir den Ratsuchenden besser verstehen und ihm zu einem besseren Selbstverständnis verhelfen.



Lebensstiländerung – aber wie?

Ein Aspekt der Lebensstiländerung ist die Kunst der kleinen Schritte. Der andere Aspekt, das Erkennen der Ressourcen. Wie geschieht praktisch, was Petrus in 2. Petrus 2,8 schreibt: „Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn“? Wie kann der Seelsorger den Blick von der Faszination des Bösen lenken auf Heil und Heilung, so dass auch der Ratsuchende lebt „Ich vermag alles durch den, der mich stark macht – Christus“ (Phil. 4,13).

Start up als Begleitender Seelsorger (Begleitende Seelsorge)

Mit diesem Kurs schließen sie den Ausbildungsgang zur Begleitenden Seelsorge ab. Im Seminar befassen wir uns mit seelsorgerlichen Veränderungsprozessen, die durch Trösten, Ermutigung, Korrektur der Gedanken und Stiften von Hoffnung ausgelöst und seelsorgerlich begleitet werden und damit eine Änderung des Lebensstil ermöglichen. Außerdem erfassen wir die Grenzen denen wir als Begleitenden Seelsorger/in gegenüberstehen, wie z.B. akute Krise durch Suizidalität, körperlicher Erkrankungen mit psychischen Symptomen und entwickeln Handlungsperspektiven für Krisensituationen.

AUFBAUSTUFE

Angst – eine Herausforderung für Eltern, Seelsorger und Erzieher

Die Angst des Ratsuchenden zu verstehen hilft ihm, sich öffnen zu können. Bei dem Thema typische Angst erkennt er seine Grundmotivation, seine Lebensfinalität. Der Umgang mit Ängsten entschlüsselt das Grundverständnis unseres Lebens und Glaubens.

Beratung und Seelsorge bei Neurosen

Seelsorge, die den Menschen in seinen motivationalen Strebungen versteht bietet Hilfe bei neurotischen Störungen. Es geht darum, den versteckten Sinn einer Neurose zu erkennen, um dann in der Arbeit mit Ratsuchenden hilfreiche Interventionen zu finden.

Depression – ein Schicksal?

Depressionen sind mittlerweile eine Volkskrankheit und greifen dramatisch um sich. Auch ein Elia kannte diese hoffnungslose Traurigkeit, wenn er sagt: „Es ist genug, so nimm nun Herr, meine Seele, ich bin nicht besser als meine Väter.“ Welche typischen Gefühle und Denkmuster birgt die Depression und welche Grenzen und Chancen liegen in der Seelsorge.

Familiäre Prägungen: Verhaltensauffälligkeiten in der Erziehung und Hilfen

- ✓ Aggressionen bei Kindern – was können Eltern tun?
- ✓ Scheidung der Eltern - wie kann Kinderseelsorge helfen?
- ✓ Entmutigte Kinder - wie können Seelsorger helfen?
- ✓ Sternstunde der Kinderseelsorge – wie findet ein Kind zu Jesus?

Diese in der Kinderseelsorge immer wiederkehrenden Fragen und Probleme werden in dem kompakten Seminar behandelt.

Frühkindliche Erinnerungen I

Ein Grundinstrument der Therapeutischen Seelsorge ist das Erkennen des persönlichen Lebensstils durch die Erarbeitung frühkindlicher Erinnerungen. Sie spiegeln die private Logik eines Menschen wider und werden als Projektion verstanden. Wo und wie werden frühkindliche Erinnerungen in der Seelsorge eingesetzt?



Frühkindliche Erinnerungen II

Das Fortführungsseminar über Frühkindliche Erinnerungen vertieft Seminarinhalte. Die Arbeit mit dem sogenannten „Button“ wird erlernt. Praktische Studien und Übungen helfen dem Seelsorger flexibel mit frühkindlichen Erinnerungen umzugehen.

Nonverbale Kommunikation in der Seelsorge

Kommunikation geschieht ganzheitlich. Mimik und Körperhaltung, Gestik, Tonfall und Gangart drücken erstaunlich viel von dem aus, was wir mit sprachlich nicht formulieren. Das Gegenüber versteht mehr, als was gesagt wurde. Jeder Mensch hat Ausstrahlung. Der Seelsorger hat den Mut zur Selbstbegegnung und Offenheit. Die methodische Seminararbeit mit der Videokamera verdeutlicht praktisch nonverbales Verstehen.

Praxisseminar - Gesprächsführung

Praxisseminar – Kernthemen der Seelsorge

Praxisseminar – Tiefenpsychologische Instrumente I

Praxisseminar – Tiefenpsychologische Instrumente II

Siehe Grundlagen – Praxisseminar Lebensstil

Psychosen und Seelsorge

Es macht den Seelsorger barmherzig und kompetent, psychiatrische Krankheitsbilder verstehen und einordnen zu können. Dieses Seminar bietet einen groben Überblick und zeigt Handlungsmöglichkeiten und Abgrenzungen auf. Die Teilnahme kann auch den Angehörigen seelisch kranker Menschen entscheidende Hilfe geben.

Konflikte lösen in Ehe und Partnerschaft

Das Seminar vermittelt Grundlagen für die seelsorglich-therapeutische Arbeit mit Paaren. Es gibt Anregungen für Ehetemen, Vorträge und Seminare. Es sollte, wenn möglich, mit eigenem Ehepartner /-partnerin besucht werden.

- ✓ Biblische Grundlagen der Ehe
- ✓ Gründe und Motive gestörter Ehen
- ✓ Ressourcenerarbeitung bei Konflikten
- ✓ Die Zirkularität der Ehebeziehung und Einblick in die Interaktion
- ✓ Liebe und Sexualität in der Paarberatung

Seelsorge zwischen Frage, Antwort und Verantwortung

In allen Problemen und jedem Verhalten müssen wir uns, -meist ohne dass wir uns dessen bewusst sind, - mit einer Tatsache auseinandersetzen. Wir nennen es „Verantwortung“. Dies ist der Kernbegriff, um den sich schließlich die ganze Ausbildung in der TS dreht.

- ✓ Bedeutung der Verantwortung für Seelsorger und Ratsuchenden.
- ✓ Historischer Wandel verantwortlichen Handelns.
- ✓ Streiflichter von Verantwortung in Bibel und Theologie.
- ✓ Verantwortung in der Tiefenpsychologie Freuds und Adlers.
- ✓ Angewandte Verantwortungsseelsorge, praktische Schritte.

Dies Seminar entschlüsselt wesentliche Perspektiven für das Selbstverständnis des Seelsorgers und seinen Klientenumgang.

Selbsterforschungsfragebogen in der Therap. Seelsorge



Mit Selbsterforschungsfragebögen werden eingeprägte Lebensstilmuster gut ersichtlich und zum Gesprächsgegenstand. Ziel ist es, dem Klienten die Selbsterkenntnis zu erleichtern. Fragebögen werden zur Selbstreflexion eingesetzt in der Kinder- und Jugendseelsorge, bei Ehe- und Persönlichkeitskonflikten. Mit ihnen zu arbeiten wird in diesem Seminar vorgestellt und eingeübt. Die Fragebögen werden durch dies Seminar für die Praxis freigegeben.

Selbstsicherheit in der Seelsorge

Ein an Christus orientierter Mensch kann seine Selbstsicherheit der Unterstützung Gottes entnehmen. Folglich besteht die Aufgabe des Seelsorgers u.a. darin, die Sicherheit des Klienten im Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen und in der Alltagsbewältigung zu stärken. Dies kann nur gelingen, wenn der Seelsorger über eine Selbstsicherheit verfügt, die ihn offen und stabil gegenüber der unsicheren Lebenslage des ratsuchenden Menschen macht. Deshalb ist es erforderlich, dass der Seelsorger die Quellen eigener Unsicherheit kennt und verschließt.

Selbstwertstörungen und Minderwertigkeitsgefühle

Selbstwertstörungen werden durch bestimmte Gedankenstrukturen genährt. Biblische Zusagen Gottes bleiben dann in reiner Theorie stecken. Wie sind Selbstwertstörungen in der Seelsorge zu beheben? Wie kann ein Mensch fassen und in der Praxis leben, was Jesaja 42,4 steht: „...weil du in meinen Augen so wert geachtet bist, musst du herrlich sein, denn ich habe dich lieb ... spricht der Gott Israels, dein Heiland.“

Suizidale Krise in der Seelsorge

Zu den drastischen Notfällen der Seelsorge und Therapie gehört die Selbsttötungsgefahr des Ratsuchenden. Wie kann und muss der Seelsorger dieser Gefahr begegnen? Wie kann er sie erkennen und am Ende behandeln? In welchem Alter und welchen Phasen und Situationen ist mit der Suizidgefahr zu rechnen? Ein Pflichtseminar, das dem Seelsorger wichtige Handlungsmöglichkeiten zur Prävention von Suizid bietet.

Umgang mit den Gedanken

Die „private Logik“ macht den Menschen blind für andere Wirklichkeiten und Möglichkeiten des Handelns. Das kann gefährliche Auswirkungen haben, wird doch auch das Bibellesen und der Glaube durch die „private Brille“ gesehen. Der Mensch als reflexives Wesen kann seine Gedanken ändern. In Römer 12,2 ermahnt Paulus: „Ändert euch durch Erneuerung eures Denkens!“.

Was ist der Mensch und wie soll er leben? Christliche Anthropologie

Unser Menschenbild prägt die Art, wie wir mit Menschen umgehen, zum Beispiel in der Seelsorge und in der Mitarbeiterführung. Jede Methode geht – bewusst oder unbewusst – von einem Menschenbild aus. Deswegen sollte jeder, der andere Menschen beeinflusst, einmal über sein Menschenbild nachdenken. Manche sprechen von dem biblischen Menschenbild und identifizieren dies mit dem in ihrer christlichen Tradition vorhandenen Menschenbild. Hier wollen wir neu auf die biblischen Texte hören.

„Tugend“ ist ein sehr alter Begriff, der, zwischenzeitlich als altmodisch abgetan, heute wieder ganz aktuell ist. Tugend ist das, was man benötigt, damit das „menschliche Leben gelingt“. Menschenbild und Tugendlehre gehören eng zusammen.

Voraussetzungen: Grundlagenseminare 1-3

VERTIEFUNGSTUFE



Aggressionen

Seit Menschen ihr Leben in Worten und Bildern festhalten, gehören Aggressionen zu den Inhalten ihrer Darstellungen. Auch die Bibel schildert uns Gewaltakte vor allem im Alten Testament. Man kann und muss verschiedene Formen der Aggression unterscheiden: Offene, verdeckte, direkte und indirekte Aggressionen. Aggressivität meint ein Verhalten und kein Motiv. Trotzdem suchen wir die Aggressionsquelle, den Zufluss, wodurch ein Staubecken entstehen kann. Wir haben einen Geist, der durch Erkennen, mit der erbetenen Hilfe von Gott, die Aggressionsquelle versiegen lassen kann. (Schwere pathologische Formen benötigen besondere, auch medizinische Hilfe.)

Bildhafte Kommunikation mit Kindern

Wie kann ein Seelsorger das Kind erreichen, wenn es sich nicht ausdrücken kann oder schweigt? Der Seelsorger steht mit Kindern manchmal vor Barrieren die er nicht kannte. Prof. Dr. Ondracek's Seminar ist voll gespickt mit eigenen wertvollen Erfahrungen aus Kinder- und Jugendseelsorge und hilft dem Seelsorger zu einem einfühlsamen Gespräch.

Borderline-Persönlichkeiten

Ein Begriff für zwischen Neurose und Psychose liegende Persönlichkeitsstörungen. Borderline gilt als eigenständiges Krankheitsbild (ICD-10). Ausgeprägte Stimmungsschwankungen, instabile zwischenmenschliche Beziehungen, chronisches Gefühl der Langeweile, Impulsivität mit Selbstschädigungen, Angst, Zwangssymptome, vorübergehender Verlust der Impulskontrolle überschwemmen diese Menschen. Die Angehörigen erleben ein Verhalten im schnellen Wechsel zwischen: Ich mag / liebe dich und ich hasse dich.

Der „rote Faden“ in der Seelsorge

Was macht den Seelsorger zum Seelsorger? Wie muss seine Grundhaltung sein, um „... dem Beispiel zu folgen, das Jesus uns gegeben hat“ (Röm. 15,5)? Was kann er tun, dass das Gespräch wirklich zum Ziel führt? Was bewahrt ihn vor Unsicherheit oder routinierten Antworten? Wie bringt er es „auf den Punkt“? Es geht darum „... zu begreifen, was der Herr von euch haben will“ (Eph. 5,17 GN).

Der Seelsorger unter Erwartungsdruck

Das Wissen um Übertragung und Gegenübertragung hilft der Seelsorge weiter. Ratsuchenden, wie auch dem Seelsorger kann klar werden, warum er mit Menschen nicht warm wird, bzw. er andere gut versteht. Der Seelsorger erkennt seine Grenzen und kann mit Ihnen umgehen.

Der Stellenwert der Gefühle

Welche Rolle spielen Emotionen im Leben und im Glauben des Ratsuchenden und wie kann er selbst und der Seelsorger Zugang zu ihnen finden? Was meint „Emotionale Intelligenz“ und wie kann der Ratsuchende lernen, seine Gefühle als Ressource wahrzunehmen und anzunehmen.

Der Umgang mit Leid, Trauer, Sterben und Tod

Es geht um den wichtigsten Dienst: Seelsorgerliche Begleitung am Sterbebett. Diesen letzten Dienst brauchen auch wir einmal, wenn unsere letzte Stunde gekommen ist. Er muss einfühlsam, umsichtig und in der persönlichen festen Zuversicht auf Jesus, den Herrn über Leben und Tod getan werden.



Die Ehe im Elchtest

Der bekannte Eheberater und Therapeut Reinhold Ruthe gibt Einblick in seine lebenslange Beratungs- und Seelsorgearbeit an Ehepaaren. Seine reichhaltigen Erfahrungen helfen Seelsorgern Strategien für Ehekrisen zu entwickeln.

Die Perfektionismusfalle

Beratung und Seelsorge bei Menschen mit Vollkommenheitsstreben, Idealismus und Selbstüberforderungssymptomen. Perfektionismus ist ein Krebsgeschwür im menschlichen und christlichen Leben. Die bewussten und unbewussten Ziele sind zu hoch. Die Lebensqualität leidet. Alle Beziehungen sind belastet. Der Glaube wird freudlos. Behandelt werden:

- ✓ Die vielen Gesichter des Perfektionismus
- ✓ Wie kann er entstehen?
- ✓ Perfektionismus und Erziehung
- ✓ Perfektionismus und Co-Abhängigkeit
- ✓ Alles oder Nichts
- ✓ Seelsorgerliche und beraterische Hilfen

Eine therapeutische Gruppe aufbauen

Gott hat uns in der Bibel auch in der Not zueinander gestellt. In dieser Tatsache liegen Hilfen verborgen, die wir leicht nicht erkennen oder vernachlässigen. Wie wird eine kleine Gruppe zur Hilfe. Es geht darum die Furcht vor Gruppenarbeit zu verlieren.

Familiäre Prägungen: Neurotische Störungen in Kinder und Jugendzeit

In aktuellen Erziehungsfragen, bei Kinder- und Jugendproblemen, sprechen uns Eltern an und fragen um Rat. Die Probleme sind erfahrungsgemäß äußerst vielfältig, haben aber meist mit neurotischen Auffälligkeiten, Entwicklungsstörungen und Lernstörungen zu tun. Auch in der Sexualerziehung oder bei sexuellen Kinder- und Jugendproblemen sind viele Eltern nach wie vor hilflos. Auch der Seelsorger kann sich angesichts dieser Fragen leicht überfordert fühlen. Das Seminar will helfen in diesen Fragen angemessene Antworten und Hilfestellungen zu bieten.

Glaube zwischen Heilungserfahrung, Krankheit und Enttäuschung

Jeder Seelsorger wird unvermittelt mit Krankheit, Leid und Trauer bei Ratsuchenden konfrontiert. Er lässt sich an die Hand nehmen vom Heiligen Geist, der uns als Trostzusage Gottes versprochen ist. Was aber ist praktisch zu tun, worauf muss geachtet werden, wie muss sich der Seelsorger als Werkzeug Gottes verhalten?

Krisen und Konflikte in Kinder- und Jugendzeit

Im System Familie liegt häufig der Ursprung von Problemen bei Kindern und Jugendlichen, ohne dass es den Eltern bewusst ist. Die frühe Kindheit in der Familie ist für alle Lebensphasen grundlegend, hier entstehen auch Lebenskonflikte. Was gilt es für Eltern und Seelsorger bei Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen zu bedenken.

Machtkampf in der Familie

In vielen Eltern-Kindbeziehungen gibt es Machtkämpfe. Sie können sich ganz besonders in der Teenagerzeit zuspitzen, weil Eltern die unterschiedlichen Altersphasen der Kinder und Jugendlichen aus dem Auge verlieren und ihre Kinder weiter nach denselben Prinzipien erziehen wollen. Die Folgen von Machtkämpfen sind den Eltern oft nicht klar. Auf diesem Weg kommt es leicht dahin, dass es Verlierer und Gewinner gibt, ein typisches



Kennzeichen eines Machtkampfes. Als Seelsorger von Kindern und Jugendlichen, aber auch als Eltern, Großeltern, Erzieher und Erziehungsberater müssen wir die Anzeichen eines versteckten und offenen Machtkampfes erkennen können. Was sind seine Stufen und seine Mechanismen, wie beginnt er und wie können wir wieder aussteigen? Jesus als Friedensbringer soll doch gerade in den Familienbeziehungen sichtbar werden!

Mobbing

Beratung und Seelsorge bei Psychoterror und Machtmissbrauch am Arbeitsplatz und in der Gemeinde.

Möglichkeiten und Grenzen der Seelsorge bei Sucht

Sucht ist eine paradoxe Krankheit. Sie tut nicht weh. Den Schmerz erleben andere. Suchtmechanismen schaffen kuriose Konstellationen. Seelsorger brauchen Grundkenntnisse über die Mechanismen, um Möglichkeiten und Grenzen der Seelsorge zu erkennen. Das Seminar gibt einen Überblick über stoffliche und nichtstoffliche Süchte, beleuchtet Hintergründe auf der Grundlage der Individualpsychologie und bietet praktische Hilfen zum Umgang mit Betroffenen und Angehörigen.

Praxisseminar – learning by doing

Im Rahmen des Ostertreffens entschiedener Christen (EC) in Bayern kooperieren wir mit dem Veranstalter und bieten einen praktischen Einsatz im Rahmen unserer Seelsorgerausbildung an. Dieser Einsatz besteht aus der Mithilfe im Seelsorgeteam. (zur Info: www.oko-bayern.de) Es geht darum, Erfahrungen im Bereich Seelsorge zu sammeln.

Praxisseminar – Familie und Erziehung

Praxisseminare als Kern der Ausbildung können und sollten so häufig wie möglich besucht werden. In ihnen wird der Inhalt der theoretischen Teile der Seminare miteinander und aneinander praktiziert. Praxis und das Lernen von der Erfahrung anderer stehen im Mittelpunkt. Gewünschte Themen, Demonstrationen, Gruppenarbeiten und Rückfragen stehen im Vordergrund. Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer können dem Referenten schon vor Seminarablauf eingereicht werden.

Psychosomatische Störungen

Das hebräische und christliche Denken verstehen den Menschen holistisch: Seelsorge geschieht ganzheitlich und klammert keinen Bereich aus. Auch der Körper redet mit und drückt unausgesprochene Konflikte aus. Gott sagt: „Ich bin der Herr dein Arzt“ (2. Mose 15,26).

Pubertätsprobleme erkennen, verstehen, helfen

Viele Eltern und Erzieher erleben die Zeit der Pubertät ihrer Kinder als äußerst schwierig. Dann soll der Seelsorger helfen und verstehen ...

- ✓ Wie kann die Pubertätszeit zu einer schönen Zeit werden?
- ✓ Was geschieht in der Pubertät psychisch?
- ✓ Welche Gefahren ergeben sich im System Familie?
- ✓ Was haben Eltern und Erzieher zu beachten?

Ein Seminar für Seelsorger, betroffene Eltern und Erzieher

Selbst- und Fremdwahrnehmung

Seelsorge ist niemals nur eine Gesprächstechnik. Sie ist nicht vom Seelsorger als Person zu trennen. Umso wichtiger ist es, eigene Prägungen, Ängste, Vorlieben und Neigungen zu erkennen.



- ✓ Übertragung und Gegenübertragung
- ✓ Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- ✓ Rückmeldungen geben und annehmen lernen

Selbsterforschungsfragebögen Seelsorge: Kinder und Jugendliche Selbsterforschungsfragebögen Seelsorge: Ehegespräch

Siehe Aufbaustufe!

Sexuelle Deviationen – Homosexuelle Neigungen

Homosexualität bei beiden Geschlechtern wird in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert und wissenschaftlich unterschiedlich bewertet. In der Seelsorge sind biblische Aussagen grundlegend. In diesem Seminar geht es außerdem um:

- ✓ Ursachen der Entstehung
- ✓ Typische Verhaltens- und Denkmuster
- ✓ Seelsorgerliche Hilfen in der Praxis

Voraussetzung: Einschreibung zum Beratenden Seelsorger

Sexuelle Konflikte in der Ehe miteinander verstehen und lösen

Ein zentraler Aspekt der Ehe ist Sexualität. Eheseelsorge will bei sexuellen Konflikten einfühlsam helfen. Weil die Sexualität ein Spiegel der Zirkularität der Ehebeziehung ist und die Ressourcenorientierung im Ehealltag leicht verloren geht, hilft es Seelsorgern, die Ergänzungsmuster in der Interaktion der Eheleute zu erkennen und zu verstehen. Die Bibel drückt es in den Worten von 1. Mose 2,14 aus: „... sie werden ein Fleisch sein ...“ Das Seminar sollte, wenn möglich, mit eigenem Ehepartner /-partnerin besucht werden.

Sexueller Missbrauch von Kindern und in der Kindheit – ein verlorenes Leben?

Sexueller Missbrauch kann dramatische Folgen und Auswirkungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben. Häufig wird der Seelsorger unvorbereitet mit dem Thema konfrontiert. Er hat vorbereitet, ruhig und korrekt zu handeln. Dieses Seminar vermittelt, Hilfe für Seelsorge und Beratung zur Lebensbewältigung, Neuanfang und Interventionshilfen im akuten Fall.

Spiritualität und Lebensstil

Spiritualität ist ein moderner aber schillernder Begriff: Spirituell meint "geistig, geistreich, auch geistlich, kirchlich" und der Begriff Spiritualität umschreibt "Geistigkeit, geistiges Wesen", auch Frömmigkeit (Brockhaus Religionen, 2004), die im Gegensatz zur Materialität steht; „Frömmigkeit, eine vom Glauben getragene geistige Orientierung und Lebensform“ (Lexikon der Psychologie, 2000-2002). Spiritualität spielt in jedem Beratungs- und Therapieprozess eine Rolle, weil der Mensch ein spirituelles Wesen ist und dies konform läuft mit seiner seelischen Gesundheit.

- ✓ Was bedeutet dies für die Seelsorgepraxis.
- ✓ Die Sensibilität der Spiritualität.
- ✓ Wie ist Spiritualität anzusprechen.
- ✓ Die Bedeutung von Spiritualität in der Lebensstilanalyse.

Träume sind Schäume

Im Beratungsprozess und der Seelsorge kommen nicht selten Träume zur Sprache. Der Mensch ist bewegt von Gefühlen, die sich in nächtlichen Träumen ausdrücken. Für den Seelsorger können sie wichtige Hinweise beinhalten, mit denen er dem Ratsuchenden



helfen kann. Auch die Bibel führt uns zu einem weisen Umgang mit Träumen. Das Seminar hilft, Grenzen aber auch Möglichkeiten für Christen aufzuzeigen.

Traumatische Erlebnisse verstehen und überwinden

Traumatische Erlebnisse können leichtere bis schwere psychische und psychosomatische Störungen zur Folge haben und zwischenmenschliche Beziehungen erheblich belasten. Wir wollen im Seminar über Definition, Symptomatik und Abgrenzungen der akuten Traumatisierung sowie der Posttraumatischen Belastungsstörung sprechen und Möglichkeiten der Therapie und Integration der Verletzungen ausloten. Dabei wollen wir auch praktische Übungen zur "1.Hilfe" und zur EMDR- Methode (Eye Moving Desentisation and Reprocessing) durchführen.

Vaterbild heute

Hilfen für die Erziehung, Beratung und Seelsorge

- ✓ Väter in der Schusslinie – Wünsche an den Familienvater von heute
- ✓ Ein vorbildlicher Vater – 16 Wesensmerkmale – eine biblische Besinnung
- ✓ Autorität ist wieder gefragt – Unterschiede zwischen der autoritären und autoritativen Erziehungspraxis
- ✓ Ein Selbsterforschungsfragebogen – welche Erziehungspraktiken verwende ich?
- ✓ Der Auftrag des Vaters

Eingeladen sind selbstverständlich auch Mütter

Wenn Zwangsstörungen das Leben einengen

Zwangsstörungen beeinträchtigen das Leben des Ratsuchenden oft maßgeblich. Wie äußern sich Zwangsstörungen? – Magie der Rituale – Zwanghafter Lebensstil und Glaube – die Korrektur irrealer Überzeugungen.

Wertvorstellungen im Wandel unserer Gesellschaft

Der Wandel ethische Maßstäbe in den letzten Jahrzehnten – Charakterethik contra Imageethik – Autorität ist wieder gefragt – Werterziehung und Gewissensbildung – Werte in Beratung und Seelsorge

Wie vermeide ich Burnout?

Viele Menschen leiden heute unter Burnout. Deutschland ist ein leistungsorientiertes Land. Dabei fallen sogar Führungskräfte aus dem Arbeitsprozess aus. Wo beginnt negativer Stress, falscher Ehrgeiz und Selbstüberforderung? Wie kommt der Ratsuchende aus dem Negativkreislauf wieder heraus.

Zart besaitet - Sensible Menschen

„Die erhabene und beklagenswerte Familie der sensiblen Menschen ist das Salz der Erde“, so Marcel Proust über das Lebensgefühl hochsensibler Menschen. Hochsensibel zu sein bedeutet, besonders empfindsam gegenüber Lärm, Gerüchen... und innerem Erleben zu sein. Ob Sensibilität zur Chance, zur Belastung, oder sogar zur Krankheit führt, hängt neben den äußeren Umständen vor allem von der eigenen inneren Einstellung, der persönlichen Deutung ab.

Das Seminar befasst sich mit den Ursachen und Folgen der Sensibilität und bietet Hilfe für Betroffene und Seelsorger. Weitere Themen im Seminar sind: „Die zwei Seiten der Sensibilität“, „Sensibilität als Gottesgeschenk erkennen, Leben zwischen Begabung und Verletzlichkeit“.



PRAXIS

Gruppensupervision

In den Gruppensupervisionen der Seelsorgerausbildung wird das Gelernte praktisch umgesetzt. Während am Anfang ohne Fallvorstellung „geschnuppert“ werden kann, wird später ein verfremdeter Seelsorgefall unter Schweigeverpflichtung bearbeitet. Unter Begleitung des Supervisors, geschehen die ersten begleitenden Schritte der Seelsorgearbeit.

Selbsterfahrung

In der Selbsterfahrung soll der Seelsorger den Weg von der Selbstbegegnung zur Gottesbegegnung finden. Dabei spielen Selbst- und Fremdwahrnehmung eine wichtige Rolle. Seelsorge in einer therapeutischen Gruppe erfahren, für die praktische Seelsorge lernen, den Lebensstil einmal anders erarbeiten und dabei Gott neu erleben, - das ist das Ziel der 100 Stunden, die zum Pflichtprogramm der Ausbildung zum Beratenden / Therapeutischen Seelsorger gehören.

Bibliodrama

Den Graben von Jahrtausenden überwinden, in einen biblischen Text einsteigen und erleben, wie nahe er mir heute kommen kann: Das Bibliodrama. Statt über Texte zu theoretisieren, werden sie in Begegnungserfahrungen zurück übersetzt: Wie geht es *mir*, wenn ich vor einem brennenden Dornbusch stehe oder wenn ich das Angebot bekomme, aus dem Boot zu steigen und über das Wasser zu gehen? So bietet Bibliodrama einen seelsorgerlichen und sehr persönlichen Zugang zu biblischen Texten.

Identität und Beziehung

Das soziale Atom ist die „unteilbare“ Menge an prägenden Beziehungen, in deren Zusammenspiel ein Mensch seine Rolle gefunden, seine Persönlichkeit entwickelt und sein Handlungsrepertoire geformt hat. Es ähnelt insofern Adlers „Familienkonstellation“. Mit Methoden des Psychodrama kann das Soziale Atom „auf die Bühne gebracht“ und durchgearbeitet werden. Mit Gottes Hilfe wird es möglich, auch „alte“ Beziehungen zu klären, Verletzungen zu heilen und neue Freiheiten zu gewinnen.

Wenn Gott dich still berührt – in Grenzen Freiheit leben

An Grenzen reiben wir uns leicht wund. Gebote, die Verhältnisse und Unmöglichkeiten im persönlichen Leben machen uns zu schaffen. Wir fragen, warum Gott unser Leben eingrenzt. Das Seminar soll helfen, die Grenzen aus einem anderen Blickwinkel neu zu betrachten und dazu ermutigen, gegebenenfalls mutig neue Schritte zu wagen.

Wenn Gott dich still berührt – meine geistlichen Wurzeln

Leicht vergessen wir, woher wir kommen und wie vielen Menschen wir unser geistliches Leben verdanken. Es gilt aber auch falsche Gottesbilder zu identifizieren, um dem lebendigen Gott wieder neu begegnen zu können.

„Mit Jesus unterwegs zum Kreuz- Gott und sich selbst begegnen in der Passionszeit“

Die Passionswoche fordert uns zu Einkehr auf. In der häuslichen Umgebung ist das aber leider oft nicht möglich. In den beiden Einkehrtagen wird der Leidensweg Jesu für das persönliche Leben und die Beziehung zu Jesus wieder ganz wichtig.



Wenn Gott dich still berührt – unterwegs sein

Die Bibel erinnert uns immer wieder daran, dass wir es uns auf dieser Erde nicht zu gemütlich machen sollen. Was uns innerlich bewegt muss uns auch bewegen, in der uns gemäßen „Gangart“, neu Ziele anzustreben.

Wenn Gott dich still berührt – festhalten und loslassen

Wer die Hände voll hat, kann nichts Neues anpacken. Gott füllt unsere Hände, damit wir wieder loslassen, weitergeben, ablegen, um Neues zu beginnen. Das Seminar soll außerdem ermutigen, sich wieder neu an den Verheißungen Gottes, seinen Zusagen für unser Leben fest zu halten.

Wenn Gott dich still berührt – Freundschaft leben

Freundschaften sind neben den familiären Beziehungen die wichtigsten in unserem Leben. Bei Freunden kann deine Seele die Beine baumeln lassen. Du kannst deine Masken ablegen und ins Ungereimte reden. Wir erleben, was es heißt „freundlich“ mit uns selbst, dem anderen und Gott zu sein.

Wenn Gott dich still berührt – sinnvoll leben

Unsere Sinne sind: sehen, hören, riechen, schmecken und tasten.
Sie sind unsere Brücke zur Welt – Sie sind unsere Brücke zum Du.
Sie sind unabdingbare Voraussetzung zur Beziehungsfähigkeit.
Sie sind die Grundlage für jeden Kontakt und Kommunikation.
Das Seminar lädt ein, die Sinne wieder neu zu entdecken, sich selbst und die Umwelt kennen zu lernen und bewusst wahrzunehmen und zu begreifen.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Prüfungsvorbereitung

Zur schriftlichen Prüfung der TS-Ausbildung braucht der Studierende die nötige Sicherheit und das Wissen zur Erstellung der schriftlichen Abschlussarbeit. Das Seminar vermittelt elementare Arbeitstechniken, beschäftigt sich mit formalen Angelegenheiten, dem Arbeiten mit dem Computer und gibt Raum zu praktischen Übungen. Eine effektive Vorbereitung für die Abschlussarbeit.



SPEZIALISIERUNGEN

EHEBERATER

Der Seelsorger unter Erwartungsdruck

Siehe unter Vertiefungsstufe

Die Ehe im Elchtest

Siehe unter Vertiefungsstufe

Eheseminar in Praxis (Durchführung eines eigenen Eheseminars)

Eheseminar in Praxis (Hospitation)

Durch die Teilnahme an einem Eheseminar erlebt der Seelsorger

- ✓ Lernen von erfahrenen Seelsorgern und vielfältigen Beispielen aus der Eheberatung.
- ✓ Geistliche und seelische Hintergründe scheinbar unlösbarer Beziehungskonflikte.
- ✓ Techniken beraterischer Intervention in der Eheseelsorge.
- ✓ Die geschlechtsspezifische Rolle von Mann und Frau bei Sexualkonflikten.
- ✓ „Learning by doing“ so erlebt der Teilnehmer die Durchführung eines Eheseminars für die eigene Praxis.
- ✓ Anerkennung in der Ausbildung pro Wochenende 16 Stunden / pro Tag 8 Stunden. Verheiratete Seelsorger nur mit Ehepartner.

EPL - Ein partnerschaftliches Lernprogramm

„Die neue Lust auf lebenslänglich“ - so überschrieb die Zeitschrift Focus die Erfolgsbilanz der Langzeitwirkung des EPL - Training für Ehepaare. Bei bestandem Abschluss des EPL - Kurses bekommt der Teilnehmer die Lizenz zum „EPL - Trainer“, Paare in der Kommunikation trainieren zu können.

Voraussetzung/ Zielgruppe: Hauptamtliche Theologen, haupt- und ehrenamtliche Seelsorger, Eheberater, sowie Mediziner und Therapeuten. Im TS-Ausbildungskonzept Fortgeschrittene (ca. 280 Std.).

Machtkampf in der Familie

Siehe unter Vertiefungsstufe

Praxisseminar – Ehe und Partnerschaft

Siehe unter Grundlagen – Praxisseminar Lebensstil.

Prepare Enrich

Einführung in den Umgang mit dem Instrumentarium PREPARE / ENRICH, einschließlich theoretischer Hintergründe, psychometrischer Eigenheiten und praktischer Anwendung. Qualifiziert zur Anwendung des Instrumentariums in der Arbeit mit Paaren.

Ehevorbereitung ist ein zumeist durch Beratung begleiteter **Prozess** des gemeinsamen **Nachdenkens** über die Herausforderungen einer Ehe und des **Einübens** wichtiger Fähigkeiten für die Partnerschaft. Genau hier will PREPARE (zu deutsch: *vorbereiten*) eine Hilfe sein. Das Programm hilft die Stärken der Partnerschaft zu entdecken, aber auch Problembereiche angemessen zu thematisieren. Es hilft Kommunikation zu üben und Konfliktfähigkeit zu erweitern, aber auch ganz handfeste Themen (wie z.B. Finanzen) anzusprechen.



Prepare Enrich möchte Paare ermutigen, nicht nur in die Hochzeit zu investieren, sondern in die gesamte Ehe.

Selbsterforschungsfragebögen Seelsorge: Ehegespräch

Siehe unter Vertiefungsstufe

Sexuelle Deviationen – Homosexuelle Neigungen

Siehe unter Vertiefungsstufe

Sexuelle Konflikte in der Ehe miteinander verstehen und lösen

Siehe unter Vertiefungsstufe

Sexueller Missbrauch an Kindern und in der Kindheit – ein verlorenes Leben?

Siehe unter Vertiefungsstufe

TJTA - Test Seminar (Ausbildung)

Taylor- Johnson Beschreibung der Gemütsart, Benutzerqualifikationskurs.

Mit diesem Instrument werden einige wichtige Gemütsart- und Persönlichkeitszüge erfasst. Unter anderem wird in visueller Weise anschaulich dargestellt, wie der einzelne bei der Beantwortung eines Fragebogens sich selbst, seine Gefühle und daraus entstehende Verhaltensweisen empfindet. Die Selbstbeschreibung wurde als Hilfsmittel für die Beratungstätigkeit entworfen, um die Bedeutung dieser Persönlichkeitszüge für die persönliche-, soziale-, eheliche-, oder berufliche Anpassung leichter zu bestimmen und auszuwerten. Besonders wertvoll für die Eheberatung, da aktuelle und potentielle Spannungsfelder, sowie die gemeinsamen Stärken in der Beziehung auf präzise Weise erkennbar werden.

ERZIEHUNGSBERATER

Bildhafte Kommunikation mit Kindern

Siehe unter Vertiefungsstufe

Familiäre Prägungen: Neurotische Störungen in Kinder und Jugendzeit

Siehe unter Vertiefungsstufe

Gordontrainer Ausbildung

Es war Tom Gordon, der mit seinem Buch „Familienkonferenz“ Aufsehen erregte und in Familienkonflikten durchschlagenden Erfolg hatte. In den verschiedensten pädagogischen Einrichtungen wurde man darauf aufmerksam und wandte sich ab von einer antiautoritären bzw. autoritären Erziehung hin zu partnerschaftlichem Umgang, gegenseitiger Wertschätzung, einer Erziehung mit gelungener Kommunikation, Rücksichtnahme und Verantwortung. Als zertifizierter „Gordontrainer“ trainieren Sie Familien zu einem gelungenen Umgang miteinander. Der Therapeutische Seelsorger nutzt die Kenntnisse des Gordontrainers in Beratung, Therapie und Vortragsarbeit.

Konzept: An zwei Wochenenden, also je 3 Tagen, kann der Teilnehmer den „Gordontrainer“ erlernen und bei bestandenem Abschluss sein Zertifikat erhalten. Diese in die gesamte TS-Ausbildung integrierten Kurse können gesondert besucht bzw. mit 48 Stunden in der Ausbildung zum Therapeutischen Seelsorger anerkannt werden.

Voraussetzung: Teilnahme an allen 6 Tagen



Hilfe! Ich weiß nicht mehr weiter ...

Workshop für Eltern, Seelsorger, Pädagogen und Erzieher

(Dieses Seminar baut aufeinander auf und muss zusammenhängend besucht werden.)
Immer wieder gibt es Kinder, an denen Erwachsene fast verzweifeln könnten. Ideen im Umgang mit ihnen verändern nichts. Schließlich geben Eltern, Erzieher und Seelsorger frustriert auf. Alle Gebete scheinen vergeblich, die Zuversicht schlägt in Hoffnungslosigkeit um.

Die Seminartage machen solche Situationen durchschaubarer, beugen vor und helfen dem Erwachsenen zu mehr Selbstsicherheit. Das Kind wird zu mehr Eigenverantwortung und Selbstwertgefühl gefördert. Endlich kommt mehr Ruhe in das Familienleben und die Ehe der Eltern wird nicht mehr so stark belastet. Der Glaube kann bei guten Familienbeziehungen besser vermittelt werden.

Seminarform: In Workshops werden konkrete Situationen und Erfahrungen aus dem Erziehungsalltag der Teilnehmer erörtert und bearbeitet:

Konzept: Die Langzeitfortbildung besteht aus:

- ✓ 5 Workshoptagen á 8 Stunden (40 Stunden)
- ✓ Eigenarbeit zwischen den Seminartagen (Literatur, ausprobieren des Erlernten, Selbstreflexion)
- ✓ Erfahrungsbericht

Die in die Ausbildung zum Beratenden / Therapeutischen Seelsorger (TS) integrierten Erziehungskurse werden mit einem eigenen Zertifikat bestätigt, wenn an allen 5 Workshoptagen teilgenommen und ein Erfahrungsbericht abgegeben wurde

Krisen und Konflikte in Kinder- und Jugendzeit

Siehe unter Vertiefungsstufe

Machtkampf in der Familie

Siehe unter Vertiefungsstufe

Pubertätsprobleme erkennen, verstehen, helfen

Siehe unter Vertiefungsstufe

Selbsterforschungsfragebögen Seelsorge: Kinder und Jugendliche

Siehe unter Vertiefungsstufe

Sexuelle Deviationen – Homosexuelle Neigungen

Siehe unter Vertiefungsstufe

Sexueller Missbrauch an Kindern und in der Kindheit – ein verlorenes Leben?

Siehe unter Vertiefungsstufe

Entwicklungspsychologie, Sexualerziehung und Seelsorge bei Kindern und Jugendlichen (Begleitende Kinder- und Jugendseelsorge)

Wenn wir mit Kindern und Jugendlichen in Jungschar- und Jugendgruppen und in der Seelsorge zu tun haben, ist es notwendig, ihre altersspezifischen Fragen und Probleme auch zu verstehen. Sie entstehen in ihrem altersgemäßen Umgang mit ihrer Familie, in der Schule und Gemeinde und mit ihren Freunden und Verwandten.

Seminarbeschreibungen



**Stiftung
Therapeutische
Seelsorge**

Lernen. Helfen. Erleben

Auch die Fragen der körperlich-sexuellen Entwicklung spielen dabei eine sehr wichtige Rolle und werden leicht gemieden und unterschätzt.

Für den Seelsorger ist es Voraussetzung, durch die "Brille der jeweiligen Entwicklungsphase hindurchschauen" zu lernen, um mit dem Kind oder Jugendlichen Probleme lösen zu helfen und die Perspektive auch aus Gottes Sicht einzuüben.



THERAPEUTISCHE SEELSORGE

Fachseminar für Psychiatrie und Seelsorge (A+B)

Die beiden Seminare im Frühjahr und Herbst ergänzen sich und wollen jedem Gemeinde-seelsorger Einblick geben in die Arbeit der Klinik Hohe Mark und eine Zusammenarbeit zwischen Arzt und Seelsorger ermöglichen und vorbereiten. Die typischsten seelischen Störungen und deren Behandlung werden vorgestellt. Dazu geben die Fachvorträge der Ärzte dem angehenden Therapeutischen Seelsorger allgemein verständliche Hilfe zur staatlichen Prüfung zum Heilpraktiker beschränkt auf den Bereich der Psychotherapie. Rückfragen an fachkompetente Ärzte sind möglich.

Anmerkung: Die jährlichen Herbst- und Frühjahrskurse A + B können auch in umgekehrter Reihenfolge, aber immer nur gemeinsam gebucht werden.

Vorbereitungskurs zur Psychotherapieprüfung (HPG)

Mit diesem Kurs bieten wir eine umfassende Vorbereitung zur schriftlichen und mündlichen Psychotherapieprüfung nach dem Heilpraktikergesetz an. Dieser Abschluss bietet die Möglichkeit, eine eigene Praxis zu eröffnen (HPG- Gesetz; § 1-5; Ausübung der Heilkunde) und berechtigt darüber hinaus zum Führen der Bezeichnung „Therapeutischer Seelsorger TS“. Der Kurs kann als Ganzes (was sinnvoll ist) oder nur auszugsweise belegt werden. Der Vorbereitungskurs findet einmal im Monat statt und beginnt mit dem **Einsteigertag** im November. Der Kurs ist als Jahreskurs konzipiert und strebt die Prüfung im Oktober des jeweils folgenden Jahres an. Die Powerkurse in der Klinik Hohe Mark sind im Programm integriert.

Ziel des Kurses ist eine systematische Heranführung an die Prüfung durch:

- ✓ Klärung und Abgrenzung der zu lernenden Bereiche (was ist nötig, was nicht, worauf legt der Amtsarzt besonderen Wert)
- ✓ Vermittlung der Themenbereiche, die zum Erreichen des Abschlusses relevant sind und über den Lernstoff der TS-Ausbildung hinausgehen (Psychopathologie, Klassifikation, Gesetzeskunde, Therapieformen, Grundwissen der Psychoanalyse...)
- ✓ Systematisches Lernen durch Lerngruppen, vorgegebene Lernziele und Lernbegleitung
- ✓ Bearbeitung von Prüfungsfragen, Wiederholung, Vertiefung durch regelmäßige Treffen, Erfahrungsaustausch, Lernmethoden
- ✓ Vertiefung der aus der TS- Ausbildung bereits bekannten Themenbereiche
- ✓ Einstimmung auf die mündliche Prüfung durch Simulation des Prüfungsvorganges